

Antrag

**der Abgeordneten Stephan Jersch, Heike Sudmann, Insa Tietjen,
Dr. Carola Ensslen, Olga Fritzsche, David Stoop, Mehmet Yildiz (DIE LINKE)
und Fraktion**

Betr.: Sanierungsfonds Hamburg 2030: „Wasserkunst“ Pflanzen un Blumen endlich umfassend fertigstellen: Finanzielle Mittel für dringend notwendiges Ersetzen von Pumpen und Becken bereitstellen

Vor dem Hintergrund zunehmender gesellschaftlicher Ungleichheit in Hamburg, die sich verstärkt räumlich abbilden lässt, gewinnen Fragen der sozialen Ungleichheit bei Umweltbelastungen und umweltbezogener Gesundheit auch in Hamburg an Bedeutung.

Ziele hamburgischer Politik müssen, auch vor dem Hintergrund der vom Senat angestrebten Umsetzung der SDG der Vereinten Nationen (UN), unter anderem die ausreichende Versorgung mit Naherholungsgebieten und deren kontinuierliche Pflege seitens der Bezirke und die Erhöhung von Aufenthaltsqualitäten von Wohnumfeldern sein.

Laut Koalitionsvertrag sollen, um einen kurzfristigen Konjunkturimpuls zu setzen, die Jahre 2020 bis 2025 zur schnellen Überwindung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie genutzt und möglichst viele bereits in der Planung fortgeschrittene Zukunftsvorhaben in Umsetzung gebracht werden.

Pflanzen un Blumen ist als zentral gelegene multifunktionale Park-, Erholungs- und Aktivitätenanlage auch für sozial benachteiligte Menschen – überdurchschnittlich häufig, auch was ein gesundes Lebensumfeld angeht, benachteiligt, häufiger von verkehrsbedingten Gesundheitsbelastungen wie Lärm- und Luftschadstoffen betroffen, mit weniger Zugang zu städtischen Grünflächen in unmittelbarer Umgebung – mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder per pedes zu erreichen.

Die Bauleistungen zur Grundinstandsetzung der Wasserlichtorgel sind nach einstimmigem Beschluss der Bürgerschaft (siehe Drs. 21/11474 vom Januar 2017) Anfang April 2019 abgeschlossen worden (vergleiche Drs. 21/17031), Eisbahn und aktuell großer Spielplatz mit Sondermitteln instand gesetzt. Mit Einzelzuweisung aus dem Haushalt 6.2. wird außerdem derzeit letzte Hand an die Eingangssituation und die Erweiterung des Parks inklusive des Dag-Hammarskjöld-Platzes gelegt.

„Hamburger Morgenpost“ und „Hamburger Abendblatt“ berichteten im Mai, in Pflanzen un Blumen wären im Japanischen Garten sowie bei den Kaskaden und Wasserfontänen in den Wallanlagen die Wasserpumpen abgestellt, Becken und Wasserläufe trockengelegt.

Das zuständige Bezirksamt Mitte nannte laut Presse als Gründe defekte Pumpen, Schwachstellen in der elektrischen Pumpenanlage und undichte Becken. Die „Hamburger Morgenpost“ vom 30.5.21 zitiert das Bezirksamt, dass das Ersetzen aller Pumpen rund 70.000 Euro kosten würde, es müssten dafür aber Firmen gefunden werden, die solcherart Pumpen noch herstellen.

Das Bezirksamt Mitte wies im Zusammenhang mit diesen Missständen auf ein unzureichendes Budget hin, für Pflanzen und Blumen erhalte es mit rund 2,5 Millionen Euro seit Jahrzehnten annähernd denselben Betrag für die Parkunterhaltung (vergleiche <https://www.mopo.de/hamburg/hamburger-park-pflanzen-un-blumen-hat-eine-beliebte-attraktion-weniger-38438296/>). Das verwundert nicht, ist doch bekannt: Die Bezirksämter sind seit Jahren unterfinanziert und weisen einen erheblichen Personalmangel auf. Der Senat lässt derzeit wenig Hoffnung auf eine kurz- oder mittelfristige Besserung dieses Missstands.

Die Bürgerschaft möge darum beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass:

1. die jeweilige Höhe der investiven Maßnahme Ersetzung beziehungsweise Reparatur der defekten Pumpen, Schwachstellen in der elektrischen Pumpenanlage und undichte Becken in Pflanzen und Blumen ermittelt wird,
2. noch im Haushaltsjahr 2021 – abhängig von dem Ergebnis dieser Ermittlung aus 1. – eine Ermächtigung, Kosten zu verursachen beziehungsweise Auszahlungen für Investitionen zu leisten in Höhe von insgesamt bis zu 100.000 Euro und dafür die notwendige Haushaltsunterlage-Bau erstellt und für investive Maßnahmen dem Einzelplan 6.2, Aufgabenbereich 292, „ZP besondere Einzelmaßnahmen Grün“ aus dem Einzelplan 9.2, Aufgabenbereich 283 „Zentrale Finanzen“, Investitionsprogramm „Zentrale Sanierungsreserve“ zur Verfügung gestellt und zur Aufgabenwahrnehmung an das Bezirksamt Hamburg-Mitte übertragen werden;
3. für die dazugehörigen Abschreibungen die benötigten Ermächtigungen aus dem Kontenbereich „Kosten aus Abschreibungen“ des Einzelplans 9.2, Aufgabenbereich „Zentrale Finanzen“, Produktgruppe 283.02, „Zentrale Ansätze II“, Produkt „Sanierungsfonds Hamburg 2030“, dem Einzelplan 6.2, Produktgruppe 292.14 „Zentrale Programme N“, Produkt „Kosten aus Abschreibungen“ für das Bezirksamt Hamburg-Mitte zur Verfügung gestellt; und
4. der Bürgerschaft im 4. Quartal 2021 über den Planungsstand sowie im 1. Quartal 2022 über den Abschluss der Instandsetzung berichtet werden kann.